

Fröhlichkeit im Herbst statt im März

Blasorchester spielt vor 200 Fans

Von Thomas Jäger

Nordstemmen. Was haben James Bond und das Nordstemmer Blasorchester gemeinsam? Beide mussten wegen eines Virus anderthalb Jahre auf ihren nächsten großen Auftritt warten. Nun war es soweit: James Bond sorgte für volle Kinos, das Blasorchester am Samstag für eine mit rund 200 Gästen der Situation angemessen gut gefüllte Jahnsporthalle.

Die Zweierplätze waren mit viel Abstand in der Halle verteilt, auf das Orchester-Podium musste verzichtet werden, denn hier hätte man die erforderlichen Abstände nicht einhalten können. Egal: Endlich konnten die Bläser wieder mit ausgeruhten Lungen in ihre Instrumente pusten und Fans mit Blasmusik erfreuen.

„Auf zum Start“ hieß passenderweise das Eröffnungsstück, bevor Moderator Uwe Schüll das Publikum mit Gemeinderatsbürgermeisterin Nicole Dombrowski, Ortsbürgermeister Bernhard Flegel und dem Vorsitzenden des Hildesheimer Kreismusikverbandes Bernhard-Johannes Vollmer begrüßte und dann launig durch den Abend führte.

Man durfte gespannt sein, ob die lange Zwangspause Spuren hinterlassen hat. Schließlich waren über ein Jahr keine Proben möglich, was nicht förderlich für Orchesterstimmung und Zusammenspiel ist. Mit den erst seit kurzem wieder erlaubten Gesamtproben konnte der Blasmusikbetrieb langsam hochgefahren werden. Das Ergebnis wurde der Öffentlichkeit nun laut Schüll



Musiker, die es nicht verlernt haben: das Blasorchester Nordstemmen. FOTO: THOMAS JÄGER

„auf dem Fröhlichkeitskonzert im Herbst statt Frühjahrskonzert im März“ präsentiert. Die 27 Musikerinnen und Musiker hatten es nicht verlernt. Die Auswahl vieler bekannter Musikstücke aus dem Repertoire des Orchesters war der kurzen Vorbereitung geschuldet, doch kam die Mischung aus traditioneller Blasmusik und Pop-/Rockmusik bestens an.

Neben Märschen („Sons of the Brave“), Walzer, Polkas, Popmusik („Über sieben Brücken“) und einer anspruchsvollen Komposition von Jacob de Haan („Concerto d'Amore“) gab es immer wieder Medleys zu hören mit zu einem bunten Cocktail zusammengemixten Ohrwürmern. Etwa die größten Hits von Queen, ein Polka-Medley oder mexikanisch-brasilianische Rhythmen in „Fiesta del sol“.

Soli, beispielsweise von Claudia Dill (Altsaxophon) und Gerald Manneck (Posaune) in „The Second Waltz“ oder Swantje Manneck (Horn) und Florian Garbs (Flügelhorn) in „Über sieben Brücken“ zeigten, dass die musikalische Qualität nach wie vor stimmt. Immer wieder waren Bravo-Rufe zu hören, die Stücke wurden alle mit viel Applaus honoriert. Klar, dass der Abend nicht ohne Zugabe ausklingen durfte.

Im Unterschied zu dem aktuellen James Bond Film, in dem Daniel Craig nun zum allerletzten Mal die Titelfigur spielt, wird der bewährte Dirigent Gerd Rodenwaldt dem Nordstemmer Blasorchester ganz sicher nach diesem 63. Jahreskonzert erhalten bleiben und auch das nächste Konzert musikalisch leiten.

Dann hoffentlich wieder zur gewohnten Zeit, am ersten Samstag im März, als Frühlings- und Fröhlichkeitskonzert.



Wenn einer weiß, ob ein Museum kindgerecht ist, dann sind es Kinder. Und so haben am Sonntag 15 Mädchen und Jungen das neue Bergbau-Museum in Bad Salzdetfurth ganz genau unter die Lupe genommen. FOTO: ULRIKE KOHRS

Von Experten geprüft: Dieses Museum ist kindgerecht

Kinder nehmen Bad Salzdetfurth Bergbau- und Salzmuseum ganz genau unter die Lupe

Von Ulrike Kohrs

Bad Salzdetfurth. Wenn einer weiß, ob ein Museum wirklich kindgerecht ist, dann sind es die Kinder. Und die haben am Sonntag im neuen Bad Salzdetfurth Bergbau- und Salzmuseum mal ganz genau hingeschaut. Zu dem Projekttag hatte die Uni Hildesheim eingeladen, die sich mit der Idee für den Türöffnertag des WDR geworben und den Zuschlag bekommen hatte. Anlässlich des 50. Geburtstags der Sendung mit der Maus waren Unternehmen und Institutionen aufgerufen, besondere Aktionen für Kinder zu organisieren.

Das Los hatte letztlich entschieden, wer am Sonntag zu den jungen Museums-Experten in Bad Salzdetfurth gehören durfte. 15 Mädchen und Jungen waren dabei. Und die haben ihren Auftrag sehr ernst genommen.

Mario Müller, Professor der Univer-

sität Hildesheim und Leiter der Stiftung Schulmuseum der Universität Hildesheim, verteilte Aufgaben und Klemmbretter an die Kinder und schickte sie durch die Ausstellung. Er war ganz gespannt, was die Tester am Ende sagen würden. Denn immerhin war Müller an der Modernisierung des Museums maßgeblich beteiligt und es war ihm ein großes Anliegen dabei, ganz besonders an die jungen Museumsbesucher zu denken. Aber das sei ja genau die Krux: „Erwachsene planen Museen, Ausstellungen, Zoos und glauben, zu wissen, was Kinder wollen. Aber stimmt das auch?“, fragte Müller in die junge Expertenrunde.

2021 ist das Bergbau- und Salzmuseum im Salinengebäude am Kurpark neu an den Start gegangen. Schon während der Konzeptionsphase wurden Kinder und Jugendliche durch das alte Museum geführt, um herauszufinden, wie sie sich die

Ausstellung wünschen, welche Exponate sie besonders toll fanden. Mit kritischem Blick haben am Sonntag nun andere Kinder alles genau unter die Lupe genommen.

„Ich finde die Salzkristalle am allerbesten“, schwärmte Paul. Der Neunjährige, der die Grundschule Itzum besucht, hat zuhause selber eine Gesteinssammlung und zeigte sich fasziniert von den hunderten Kristallen, die in Vitrinen liegen und vor sich hin glitzern. „Die sind wirklich cool“, schwärmte auch Janne. Die RBG-Schülerin fand aber auch klasse, dass man in dem Museum viele Ausstellungsstücke nicht nur anfassen darf, sondern die auch noch aufleuchten, sich bewegen oder – wie die alte Gruben-Signalanlage – laute Geräusche von sich geben. Mattis aus Goslar ließ sich nicht zweimal bitten und schwang sich sogar aufs Schienenrad, um einige Kinder aus dem Museum hinaus aufs

Außengelände und wieder zurück zu kutschieren – „ganz schön anstrengend“, urteilte er anschließend.

Zweieinhalb Stunden zogen die Mädchen und Jungen in Kleingruppen durch die Ausstellung, überprüften Hinweisschilder, lasen Beschreibungstexte, bestaunten Exponate und testeten alles, was es auszuprobieren gab. Schließlich einigten sie sich auf zehn Kriterien, die ein Museum unbedingt haben muss, um kindgerecht zu sein. In einer Endrunde wurden auf diese Kriterien Smiley's verteilt. 70 waren nötig, um das „Gütesiegel für ein Museum von und für Kinder“ zu bekommen. Und? Hat es geklappt?

Ja, es hat. Das Museum bekam 137 von 150 möglichen Punkten. Damit hat es das Gütesiegel: Kindgerecht! Müller strahlte, als die Kinder ihm das Siegel überreichten, das auch sofort am Eingang aufgehängt wurde.

Lieder und Geschichten vom kleinen Igel

Aus Ronja Padurlars Kinderbuch „Auf der Reise“ wird demnächst ein Theaterstück – ein paar Eindrücke daraus gab es bereits am Sonntag in der Lamspringer Sophienkirche

Von Michael Vollmer

Lamspringe. Der kleine Igel, der im Bilderbuch „Auf der Reise“ von Ronja Padurlar auf die Suche nach Freunden geht, hat im Flug die Herzen der Kinder erobert.

In der Story geht es um einen Igel, der seine Heimat verliert und sich auf die Suche nach neuen Freunden und einem Zuhause begibt. Doch weder das eine noch das andere lässt sich so einfach finden, wie er sich das zunächst gedacht hatte. Als ein Sturm über das Land zieht und Chaos verbreitet, wächst der Igel über sich hinaus und kann endlich allen zeigen, was in ihm steckt.

All seine Erlebnisse im Wald haben Spuren bei den jungen Lesern hinterlassen – und wunderbare Erinnerungen. Nun beginnt bei vielen schon die Vorfreude auf die Landesgartenschau in Bad Gandersheim, die im April 2022 ihre Tore öffnet. Als ein besonderer Höhepunkt wird dort nämlich die Geschichte des Igels in einem Theaterstück in Szene gesetzt.

Und einen kleinen Vorschmack darauf haben kleine und große Zuschauer schon einmal am Sonntagnachmittag in der Sophien-



Die „Liedermacher“ Ronja Padurlar und Jan von Lingen erzählten und sangen in der Lamspringer Sophienkirche vom kleinen Igel. FOTO: MICHAEL VOLLMER

kirche in Lamspringe bekommen. Im Rahmen der musikalisch-literarischen Veranstaltungsreihe „Lieder und Geschichten unter den Emporenbildern“ waren die ersten Lieder zu hören. Die einfühlsamen Titel zu diesem Theaterstück stammen aus der Feder der „Liedersachsen“, Petra Fritsche-Grothe und Kai Gerling aus Alfeld.

Ganz gespannt lauschten die Gäste in den voll besetzten Reihen

den Liedern, aber auch der Geschichte, die Ronja Padurlar aus ihrem Buch „Auf der Reise“ vortrug. Die Illustration der Seiten hatte ihr Vater Micha Kloth übernommen. „Das ist eine Geschichte über Vorurteile, Freundschaft und den Glauben an sich selbst“, berichtet die Autorin.

Die „Liedersachsen“ hatten aber auch noch weitere Titel im Gepäck. „Die Zeit scheint aus den Fugen ge-

raten zu sein. Viele Dinge haben sich verändert. So ein Ausmaß haben wir nicht für möglich gehalten. So mussten die Musiker auf Tauchstation gehen“, erklärt Kai Gerling. Über dieses Thema seien in der vergangenen Zeit viele Lieder entstanden, so auch ihr Song „Diese Zeit“. „Er soll auch Mut machen“, erklärten die Musiker.

Ein anderes Stück erzählte von dem Lebensweg, den jeder Einzelne zurücklegt. Der Liedermacher und ehemalige NDR 1-Radiopastor Jan von Lingen aus Northeim, der in Lamspringe längst kein Unbekannter mehr ist, präsentierte an dem Nachmittag neue Songs, die er immer mit virtuosem Gitarrenspiel vortrug. Dabei nahm er auch die Themen Natur und Erntedank in den Blick.

Die Vorbereitungen für das Theaterstück in Bad Gandersheim sind längst angelaufen. 24 Vorstellungen sind bislang auf dem Laga-Gelände geplant. Dazu kommen weitere in der Region. Anfang des nächsten Jahres beginnen die Proben. Die Suche nach professionellen Darstellern läuft auf Hochtouren. Die Regie liegt in den Händen des Hannoveraners Joachim von Burchard.

Neustart für Kultur und Handel

Gewerbeverein hat in Bockenem große Pläne

Von Michael Vollmer

Bockenem. Benjamin Kraus und Frank Ebeling haben ein Ziel: Die beiden neuen Chefs des Bockenemer Gewerbevereins wollen an die Aktivitäten vor der Pandemie anknüpfen und neue Mitstreiter gewinnen. „Der neu gewählte Vorstand legt den Schwerpunkt auf die Stärkung des Vereins und dessen Mitglieder. Wichtig ist auch die Ansiedlung von neuen Betrieben, Geschäften, Gastronomie und nicht zuletzt Ärzten“, so Kraus, der als Vorsitzender die Nachfolge von Horst Rauer angetreten hat.

Dies sei zwar ein großes Ziel, mit der Aktivierung der langjährigen Mitglieder müsste das seiner Meinung aber zu schaffen sein. „Selbst ein geringer Aufschwung ist in dieser Zeit positiv zu sehen“, ergänzt Stellvertreter Ebeling.

Ganz oben auf der Wunschliste stehen Veranstaltungen, die schon vor der Pandemie viele Menschen in die Stadt gezogen haben. „Wir möchten mal wieder Stimmung auf den Marktplatz bringen. Wenn die Umgestaltung des Buchholzmarktes abgeschlossen ist, werden wir versuchen, an die erfolgreichen Veranstaltungen anzuknüpfen“, sagt Ebeling.

Auch wolle der Gewerbeverein wieder mit der Weihnachtsbeleuchtung für ein stimmungsvolles Ambiente in der Altstadt sorgen. „Der Vorstand



Benjamin Kraus (links) und Frank Ebeling aus dem Vorstand des Gewerbevereins. FOTO: MICHAEL VOLLMER

hat bereits die Zusage vom Bürgermeister erhalten, dass wir beim Anbringen der Lichter Unterstützung vom Bauhof erhalten. Das ist eine große Hilfe und spart viel Zeit“, erklärt Ebeling, der dem Gewerbeverein bereits seit 28 Jahren angehört.

In Sachen Gastronomie wolle sich in nächster Zeit ein neuer Betrieb in Bockenem ansiedeln, kündigt Ebeling an. Der Gewerbeverein plane in nächster Zeit außerdem eine flächendeckende Werbung sowie einen effektiven Auftritt in den sozialen Netzwerken. „Im Rahmen von Betriebsführungen, die vielleicht gemeinsam mit dem Ortsrat arrangiert werden, können sich Kontakte vertiefen und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit ergeben“, meint Ebeling.

Der Vorstand plane außerdem die Neuaktivierung der Stammtische. Die Organisation der traditionellen Veranstaltungen wie die Ostereiersuchaktion und das Verschenken von Primeln im Frühjahr hat sich die neue Führungsmannschaft, zu der auch Kassenwart Simon Zapf und Schriftführerin Christiane Aue gehören, ebenfalls auf die Fahnen geschrieben.

„Für Lichtblicke nach Corona zu sorgen und Kontinuität sind wichtige Aspekte für unsere Arbeit“, sagen Kraus und Ebeling übereinstimmend.

IN KÜRZE

■ **Was:** Blutspende in Dinklar.
Wann: Mittwoch, 6. Oktober 2021, 16 bis 19 Uhr.
Wo: Sporthalle, Breite Straße 2 in Dinklar.